

(Free download) Die Freimaurer und die katholische Kirche: Vom geschichtlichen berblick zur geltenden Rechtslage (Adnotationes In Ius Canonicum)

## Die Freimaurer und die katholische Kirche: Vom geschichtlichen berblick zur geltenden Rechtslage (Adnotationes In Ius Canonicum)

Von Klaus Kottmann

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1618725 in BcherVerffentlicht am: 2008-12-09Abmessungen: 8.27 x 1.18b x 5.94l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch370 Seiten | File size: 43.Mb

Von Klaus Kottmann : Die Freimaurer und die katholische Kirche: Vom geschichtlichen berblick zur geltenden Rechtslage (Adnotationes In Ius Canonicum) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Freimaurer und die katholische Kirche: Vom geschichtlichen berblick zur geltenden Rechtslage (Adnotationes In Ius Canonicum):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Solide kanonistische ArbeitVon Mag Karl DigruberDer Autor setzt sich durchaus kritisch mit dem kanonistischen Status

Quo der Stellung der Freimaurerei innerhalb der katholischen Kirche auseinander. Dabei beschränkt er sich sinnvollerweise auf die sog. humanitäre Freimaurerei. Sehr eindrucksvoll ist die umfassende geschichtliche Aufarbeitung der Beziehungen zwischen katholischer Kirche und Freimaurerei, wobei der Autor von einem modernen Weltbild ausgeht und kritische Fragen in Bezug auf die Haltungen der einzelnen Päpste stellt. Das Thema "Organisationsstruktur und das Ritual der Freimaurer" wird eher allgemein und nicht sehr breit ausgefaltet, wobei aber dann die kanonistische Aufarbeitung sehr seriös und wissenschaftlich stringent erfolgt. Der Autor untersucht sehr genau c. 2335 CIC/1917, was die einzelnen rechtssprachlichen Termini angeht, und setzt sich kritisch mit der Erklärung der Glaubenskongregation (Declaratio de Associationibus massonicis) vom 26. November 1983 auseinander, wobei er eindrucksvoll darstellt, dass der Charakter dieser Erklärung kaum mit dem CIC/1983 zusammenpasst, da diese Erklärung höchstens moralische Implikationen hat, aber weder kanonischen Rechts- noch Interpretationscharakter. Er sieht das Freimaurer-Sein damit weder von c. 1374 CIC/1983 noch von c. 1764 CIC/1983 bedroht, weil im Einzelfall das Agitieren gegen die Kirche nachgewiesen werden muss (c. 1374) und weil zweitens seiner Meinung nach weder Heresie noch Apostasie oder eine schismatische Haltung vorliegt (c. 1364), wenn nicht vom einzelnen Freimaurer der ausdrückliche Wille dazu dargetan wird. Klar lassen sich gewisse Sympathien gegenüber den Freimaurern und eine kritische Distanz zur bisherigen Anti-Haltung der Kirche erkennen. Auch inhaltlich versucht sich der Autor, indem er die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz kritisch aufarbeitet, allerdings berzeugt dies nicht in dem Maße wie die kirchenrechtliche Beurteilung. Insgesamt ein wichtiger Beitrag zu einem immer wieder im Untergrund schwelenden Konflikt, der aber derzeit nicht mehr diese Virulenz hat.<sup>2</sup> von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unfehlbarkeiten? Von Joachim Woerner Ein Buch für Interessierte und tangierte Freimaurer, Logen und Gemeindepfarrer gedacht, aber offensichtlich nicht ausreichend bekannt, deshalb diese Rezension: Es handelt sich um eine meisterhafte, primär kirchenrechtliche Situationsanalyse zur Entwicklung zwischen Freimaurern und katholischer Kirche bzw. dem Vatikan, geschrieben von einem äußerst objektiven katholischen Theologen. Das Beste, was bisher bei diesem Thema veröffentlicht wurde. Aber es braucht Zeit, um das für fast alle Details und aus deutscher Sicht feststellen zu können. Aus historischer und globaler Perspektive fehlen naturgemäß noch Gesichtspunkte zur vollständigen Erfassung des Buchtitels, denn das Kriegsbeil gegen die Freimaurer wurde nun mal schon 1738 ausgegraben in Gestalt der päpstlichen Bulle "Ineminenti". Wie die anschließenden Reaktionen der protestantischen Kirchen uns bis heute zeigen: Völlig berflüssigerweise! Der geistige Vater der nur noch symbolischen Freimaurerei nach 1717, Theophilus Desaguliers (Hugenotten-Flüchtling), hatte schon als Kind die Schrecken katholischer Gewaltherrschaft kennengelernt. Ihn drängte es als hochrangiger englischer Freimaurer, sehr bald schon die Idee der Freimaurer von England in andere Länder zu tragen, besonders in seine alte Heimat Frankreich. Auf diesen Spatz schoß der Papst dann gleich mit einer Kanone bzw. dieser Bulle. Die kurze, kluge Reaktion der protestantischen Kirchen führte dann schon früh dazu, daß rund 90 % aller Freimaurer weltweit inzwischen Protestanten sind und bei diesem Anteil automatisch in den Logen dominierend steuern können. Dem Leser wird im Detail vor Augen geführt, wie schwer sich der Vatikan mit dieser von ihm ausgelasteten Situation seit fast 300 Jahren tut. Man ist erstaunt, bei den hohen geistigen Arbeits- und Finanzaufwand von hunderten hoher katholischer Würdenträger wegen einem klaren, einheitlichen Verhältnis zur Freimaurerei, die schon 1753 begann, sich zu spalten und inzwischen so vielgestaltig geworden ist, daß gar keine einheitliche Lösung mehr außer der protestantischen denkbar ist.

**Kurzbeschreibung** Seit der ersten Verurteilung der Freimaurerei durch Papst Clemens XII. (1738) wird die Mitgliedschaft von Katholiken in Freimaurerlogen mit kirchlichen Strafen belegt. Trotz nationalhistorisch bedingter Unterschiede innerhalb der Freimaurerei und trotz des Bemühens um eine differenzierte Betrachtung blieb die Haltung der maßgebenden kirchlichen Autoritäten gegenüber der gleichzeitigen Mitgliedschaft von Katholiken in Freimaurerlogen und der katholischen Kirche bis heute unverändert rigoros. Ausgehend von den historischen Anlässen der kirchlichen Verurteilungen werden im kanonistischen Teil der Arbeit die Strafnormen bis zur geltenden Rechtslage analysiert, Entwicklungen skizziert und schließlich die Frage nach der unbedingten Unvereinbarkeit, Katholik und Freimaurer zu sein, erneut gestellt. **Der Autor:** Klaus Kottmann, geboren 1967 in Essen; Studium der Katholischen Theologie in Bochum, Freiburg im Breisgau und Angers (Frankreich); Kirchenrechtsstudium in Münster; 1995 Lizentiat im Kanonischen Recht; seit 1993 Untersuchungsrichter am Interdiözesanen Offizialat der Diözesen Hamburg und Osnabrück und seit 1996 Leiter der Fachstelle Kanonisches Recht im Erzbischöflichen Generalvikariat Hamburg; Promotion in Theologie an der Universität Bochum 2008.